

Als mein Onkel seinen Haber auf den Markt warf.

Von Fritz Müller (Paris). Das war eine schöne Geschichte. Nun war mein Onkel an der königlichen Hof- und Staatsbibliothek pensioniert und hatte nichts zu tun. Zuerst ging's noch. Da las er noch einmal alle alten Bände der folgenden Blätter herunter. Zum Ausgleich, sagte er, gegen die hyperwissenschaftliche Literatur, in die er dreißig Jahre lang auf der königlichen Hof- und Staatsbibliothek eingewidelt war.

„Aufsicht von der königlichen Hof- und Staatsbibliothek entfernt. Ich durfte — nein, ich mußte — mit ihm gehen und es sehen. Aber sehen war ihm nicht genug. Er nahm mich bei der Hand und umschritt es sechzehnmal mit mir, worauf er sagte: „Ist es nicht wunderbar? Ist es nicht wunderbar?“

„Wundervoll“, sagte ich, „einfach wunderbar.“ Dann ging er mit mir ins Wirtschaftshaus zum grünen Stadtfrad. Der Wirt zum grünen Stadtfrad war ein langer Bauer, wieder über und über. „Genzt!“ rief er von dem Lederstuhl aus, auf dem er lag, „zooa Maß für zooa Sommerfremde.“

„Nun, was meint ihr“, rief er schon von weitem, „was ist hier habe?“ Und dabei schaute er eine schmale blaue Diite. „Doch nicht ein Muster von deinem Haber, Onkel?“ sagte ich. „Eraten!“ rief er. „Eben ist es mit der Post gekommen — da, schaut her.“

„Nun, was meint ihr“, rief er schon von weitem, „was ist hier habe?“ Und dabei schaute er eine schmale blaue Diite. „Doch nicht ein Muster von deinem Haber, Onkel?“ sagte ich. „Eraten!“ rief er. „Eben ist es mit der Post gekommen — da, schaut her.“

„Nun, was meint ihr“, rief er schon von weitem, „was ist hier habe?“ Und dabei schaute er eine schmale blaue Diite. „Doch nicht ein Muster von deinem Haber, Onkel?“ sagte ich. „Eraten!“ rief er. „Eben ist es mit der Post gekommen — da, schaut her.“

„Nun, was meint ihr“, rief er schon von weitem, „was ist hier habe?“ Und dabei schaute er eine schmale blaue Diite. „Doch nicht ein Muster von deinem Haber, Onkel?“ sagte ich. „Eraten!“ rief er. „Eben ist es mit der Post gekommen — da, schaut her.“



Selbstkühler Wunsd.

Der Dichter.

Der Dichter sinnt und schreibt und schreibt Und sinnt und schreibt dann wieder, Ist es Begeisterung, die ihn treibt Zu dichten seine Lieber?



Die D-Beine.

Und doch!

Und doch! Ich hab' mich nicht geirrt, Ich hab' mich nicht geirrt, Ich hab' mich nicht geirrt, Ich hab' mich nicht geirrt.



Meister Anierim.

Meister Anierim: „Barbon, Auguste, dieses galt dem Zungen! (für sich) Und doch ist mir ein großer Wurf gelungen!“

Vorsichtig...

Stimme von W. D. b. d. Schulerburg. Wendels machten ihre erste Badeszeit. Heutzutage, wo alle Welt reist! Frau Grete meinte, man müßte sich ordentlich genießen. Und da hatte ihr Gatte endlich nachgegeben. Die Wohnung war gemietet, die Plätze im Zuge vorher bestellt; denn Herr Wendel war ein vorzüglicher Mann, seine Schwiegermutter behauptete, er höre das Gras wachsen. . .

Stimme von W. D. b. d. Schulerburg. Wendels machten ihre erste Badeszeit. Heutzutage, wo alle Welt reist! Frau Grete meinte, man müßte sich ordentlich genießen. Und da hatte ihr Gatte endlich nachgegeben. Die Wohnung war gemietet, die Plätze im Zuge vorher bestellt; denn Herr Wendel war ein vorzüglicher Mann, seine Schwiegermutter behauptete, er höre das Gras wachsen. . .

Stimme von W. D. b. d. Schulerburg. Wendels machten ihre erste Badeszeit. Heutzutage, wo alle Welt reist! Frau Grete meinte, man müßte sich ordentlich genießen. Und da hatte ihr Gatte endlich nachgegeben. Die Wohnung war gemietet, die Plätze im Zuge vorher bestellt; denn Herr Wendel war ein vorzüglicher Mann, seine Schwiegermutter behauptete, er höre das Gras wachsen. . .

Stimme von W. D. b. d. Schulerburg. Wendels machten ihre erste Badeszeit. Heutzutage, wo alle Welt reist! Frau Grete meinte, man müßte sich ordentlich genießen. Und da hatte ihr Gatte endlich nachgegeben. Die Wohnung war gemietet, die Plätze im Zuge vorher bestellt; denn Herr Wendel war ein vorzüglicher Mann, seine Schwiegermutter behauptete, er höre das Gras wachsen. . .

Stimme von W. D. b. d. Schulerburg. Wendels machten ihre erste Badeszeit. Heutzutage, wo alle Welt reist! Frau Grete meinte, man müßte sich ordentlich genießen. Und da hatte ihr Gatte endlich nachgegeben. Die Wohnung war gemietet, die Plätze im Zuge vorher bestellt; denn Herr Wendel war ein vorzüglicher Mann, seine Schwiegermutter behauptete, er höre das Gras wachsen. . .